

„Die globalen Probleme lassen sich nur meistern, wenn die Weltgemeinschaft partnerschaftlich zusammenarbeitet. Die entwicklungspolitische Devise „global denken – lokal handeln“ hat eine gemeinsame Zielsetzung: globale Zukunftssicherheit. Auf Grund der unterschiedlichen Voraussetzungen in Industrie- und Entwicklungsländern erfordert sie jedoch unterschiedliche Beiträge.“

Karl Engelhard: Welt im Wandel. Grevenbroich/Stuttgart: OMNIA 2004. S. 132

Armutsbekämpfung – eine globale Aufgabe:

Aktionsprogramm 2015. Der Beitrag der Bundesregierung zur weltweiten Halbierung extremer Armut, BMZ-Materialien Nr. 106, auf: http://www.bmz.de/de/service/infothek/fach/materialien/ap2015_kurz.pdf, Mai 2006

Internationale Entwicklungs- zusammenarbeit

Gemeinsame Grundlagen

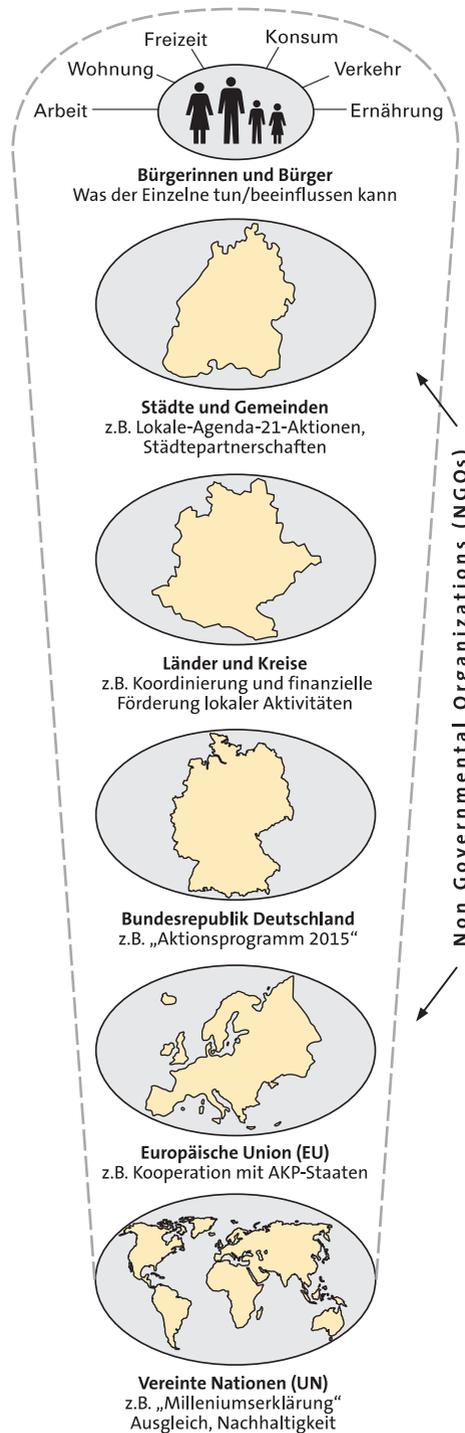
Weltweit Maßnahmen für eine ausgleichsorientierte und → **Nachhaltige Entwicklung** zu ergreifen, die Lebenschancen der Menschen aller Teilräumen der Erde zu verbessern, insbesondere die Armut zu bekämpfen, das alles ist nicht allein eine Frage der Menschlichkeit und sozialen Gerechtigkeit, sondern eine Überlebensfrage für alle Menschen auf dieser Welt. Denn wie die vorangegangenen Kapitel gezeigt haben, gefährden die Folgen von Ungleichheit und Armut, also zum Beispiel Umweltzerstörung, Bevölkerungswachstum und → **Landflucht**, die Zukunft von uns allen. Unser ureigenstes Interesse und unsere Verantwortung für gegenwärtige sowie künftige Generationen zwingen uns zum Handeln.

Der Verantwortung zum Handeln kann und darf sich niemand entziehen, weder die internationale Staatengemeinschaft noch die einzelstaatlichen Regierungen und auch nicht der einzelne Bürger. Gefordert sind Industrieländer und Entwicklungsländer gleichermaßen, je nach Leistungsfähigkeit ihren Beitrag für die Schaffung menschenwürdiger Lebensbedingungen für alle Bewohner dieser „Einen Welt“ zu leisten.

Eigenverantwortung der Entwicklungsländer

„In den Entwicklungsländern geht es vorrangig darum, günstige Rahmenbedingungen für einen eigenverantwortlichen Entwicklungsweg zu schaffen ... Es geht vor allem um Verbesserungen in den Bereichen Menschenrechte, Mitbestimmung, Rechtssicherheit, sozial orientierte Wirtschaftsordnung und Entwicklungsorientierung staatlichen Handelns. Benachteiligte Bevölkerungsgruppen müssen die Möglichkeit haben, sich aus eigener Kraft aus unverschuldeter Armut zu befreien. Die Bereitschaft der Entwicklungsländer, entsprechende Voraussetzungen zu schaffen, ist Vorbedingung für die [internationale] Entwicklungszusammenarbeit ...“

Karl Engelhard: a.a.O., S. 132 – 133



Ebenen der Verantwortung – aus der Perspektive von Deutschland

Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit

Verwendung öffentlicher Entwicklungsleistungen: Beispiel eines Entwicklungsprojektes in Mosambik

„Das Bildungswesen in Mosambik hat große Schwächen: Zu wenige Menschen haben Zugang zu Bildung, das Bildungssystem hat Mängel und die Verwaltung ist schwach ...

Der deutsche Beitrag zur Verbesserung der Ausbildung in Mosambik setzt darum an verschiedenen Stellen an. Ziel ist, den Zugang zur Bildung für alle Kinder zu ermöglichen und gleichzeitig die Qualität der Ausbildung sicherzustellen. KfW Entwicklungsbank und GTZ arbeiten dabei sehr eng zusammen:

- Beteiligung an einer Korbfinanzierung zur Umsetzung des nationalen Bildungsplans zusammen mit sechs anderen Gebern ...
- Verbesserung der Lehreraus- und -weiterbildung ...
- Verstärkung der Berufsbildung und Orientierung an der Nachfrage des Privatsektors
- Verbesserung der Qualität nonformaler Grundbildungsangebote für Jugendliche und Erwachsene ohne abgeschlossene Grundbildung und Orientierung dieser Angebote am Bedarf des Arbeitsmarktes.

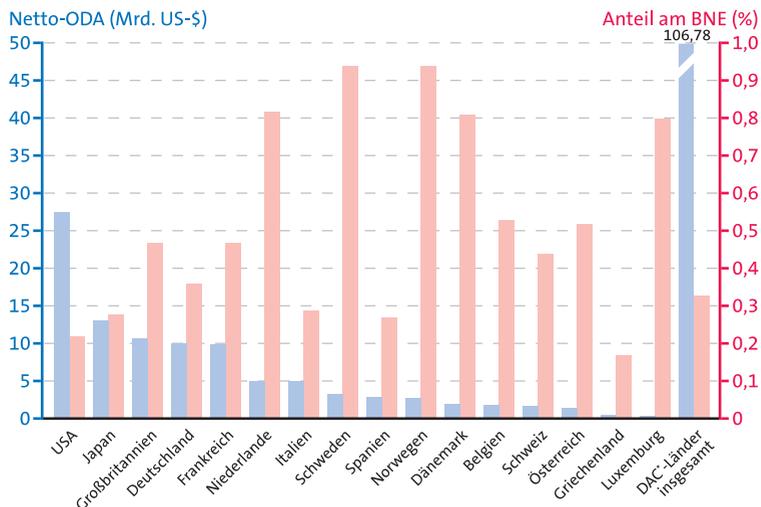
Grundlage aller dieser Aktivitäten ist der Strategische Bildungsplan in Mosambik. Die GTZ setzt für das Berufsbildungsprogramm acht Langzeitfachkräfte ein ... Die KfW stellt Mittel zur Finanzierung des strategischen Bildungsplans bereit und finanziert ein Schulbauprogramm in den drei Provinzen Sofala, Inhambane und Manica.

Deutscher Beitrag: 10 Millionen Euro

Geplante Laufzeit: 2006 bis 2008“.

http://www.bmz.de/de/themen/armut/projektschaufenster/berufsbildung_mosambik.html, Mai 2007

Bereits in den 1970er Jahren hatten sich die reichen Länder auf Druck der Vereinten Nationen verpflichtet, jährlich 0,7% ihres → **Bruttoinlandsproduktes** (Bruttonationaleinkommens) für die Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung zu stellen. Von dieser Vorgabe sind die



Öffentliche Entwicklungsleistungen

*DAC: Entwicklungsausschuss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)
ODA = Official Development Assistance, ODA-Quote = Anteil der öffentlichen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit am BNE

Nach http://www.bmz.de/de/zahlen/imDetail/Geber_im_Vergleich_2006.pdf

meisten großen Volkswirtschaften noch weit entfernt, obwohl einige Industrienationen vor dem Hintergrund der „Millenniumsziele“ in den letzten Jahren trotz erheblicher eigener wirtschaftlicher Schwierigkeiten ihre Hilfszahlungen erhöht haben. Lagen die Leistungen für internationale Entwicklungszusammenarbeit (ODA) in der Dekade ab 1990 jährlich konstant zwischen 50 und 55 Mrd. US-\$, so wurden sie für das Jahr 2005 auf 106 Mrd. US-\$ aufgestockt. Davon stammen etwa 56 Mrd. aus der EU und davon wiederum knapp 10 Mrd. aus Deutschland. Darüber hinaus hat die Europäische Union 2005 beschlossen, ihre Entwicklungsleistungen bis 2010 auf 0,56% und bis 2015 auf 0,7% zu steigern. Damit gibt es für das ursprüngliche 0,7-Prozent-Ziel erstmals einen verbindlichen Zeitplan.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit: www.bmz.de

GTZ: www.gtz.de (s. S. 115)

KfW: www.kfw.de

Die KfW Bankengruppe bzw. KfW (früher: Kreditanstalt für Wiederaufbau) ist ein deutsches Kreditinstitut ... Die KfW ist u. a. für die Durchführung von Förderprogrammen in Deutschland zuständig ... Ferner ist die KfW für die Durchführung der Finanziellen Zusammenarbeit (FZ) der Bundesrepublik Deutschland mit Entwicklungsländern zuständig. Sie ist dem Volumen nach das bedeutendste deutsche Instrument der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit.

Nach Wikipedia, März 2007

- 1 Stellen Sie Ziele, Aufgaben und Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit in einer Grafik dar (Mind Map, Wirkungsgefüge).